



EVANGELISCHE  
LANDESKIRCHE  
IN WÜRTTEMBERG  
Amt für Information

Augustenstraße 124  
70197 Stuttgart  
Telefon (07 11) 2 22 76-58

## Pressemitteilung

Donnerstag, 27. April 2000

### „Schweige nicht zu meinen Tränen“

#### Gottesdienst für sexuell missbrauchte und vergewaltigte Frauen und Mädchen

Stuttgart. Unter der Überschrift „Schweige nicht zu meinen Tränen“ (Psalm 39,13) findet am 21. Mai um 18 Uhr in der Stuttgarter Leonhardskirche ein Gottesdienst für von sexueller Gewalt betroffene Frauen und Mädchen und ihre Verbündeten statt. Der Gottesdienst ist ein abschließender Höhepunkt der im Oktober letzten Jahres gestarteten landeskirchlichen Initiative „Verbündete Kirche: Gewalt an Frauen und Mädchen wahrnehmen und überwinden“. Mit ihm endet auf landeskirchlicher Ebene die Initiative „Verbündete Kirche“, die dann als „Kommunikationsmodell“ von den Kirchenbezirken und Kirchengemeinden übernommen, an die örtlichen Gegebenheiten modifiziert und bis Mai 2002 weitergeführt wird. Damit soll die gesamte Landeskirche „Verbündete Kirche“ werden.

Den Gottesdienst „Schweige nicht zu meinen Tränen“ haben Seelsorgerinnen des Seminars für Seelsorge-Fortbildung, kirchlich-seelsorgerliche Ausbildung (KSA), als liturgisch-seelsorgerlichen Abend vorbereitet. Was die Veranstalterinnen zu diesem Gottesdienst bewogen hat, „waren Frauen, die ihr Schweigen gebrochen haben, Frauen, von denen wir wissen, dass sie nicht reden können, Betroffene, die wütend und entsetzt sind, dass Gewalt gegen Frauen auch in der Kirche geschehen ist und weiter geschieht und die Tatsache, dass Schweigen immer noch eine grausame Waffe ist“. Neben Kreuzwegstationen zum vielfältigen Leiden von Mädchen und Frauen, Klage und Gebet und Heilritualen für betroffene Frauen wird es zum Thema „Kein sicherer Ort – nirgendwo?“ eine Predigt geben. Nach dem Gottesdienst besteht die Gelegenheit, sich auszutauschen oder die zum Einzelgespräch mit einer Seelsorgerin. Ende des liturgisch-seelsorgerlichen Abends wird gegen 22 Uhr sein.

Die „Verbündete Kirche“ versteht sich bewusst als Initiative und nicht als einmalige Kampagne, weil sie initiieren, einen Stein ins Rollen bringen will, der in einem Netzwerk von Verbündeten mit Opfern sexueller Gewalt mündet. Die Landeskirche in Württemberg ist mit ihrer „Verbündeten Kirche“ die erste Landeskirche, die sich in einer über mehrere Jahre angelegten Initiative dem Themenbereich sexuelle und sexualisierte Gewalt an Frauen und Mädchen zuwendet. Gleichzeitig ist sie eine der ersten

Mitgliedskirchen des Ökumenischen Rats der Kirchen (ÖRK), die sich mit einem konkreten Thema der bei der Vollversammlung 1998 in Harare beschlossenen und im Januar 2001 startenden ökumenischen Dekade „Gewalt überwinden“ beschäftigt. Die beim ÖRK zuständige Koordinatorin der Dekade „Gewalt überwinden“, die indische Theologin Aruna Gnanadason, empfiehlt die Initiative als „Württembergisches Modell“ anderen Kirchen zur Nachahmung.

Andrea Domler